

haus Zimmer 9 zu melden; verstanden? Und am besten kommt die Mutter mit.“

„O Herr, — die Mutter nicht! Nein, die Mutter darf's nicht wissen; die schläge mich halbtot!“ sprudelte Gustchen jetzt in heller Angst heraus. „Mutter muß übrigens auch waschen gehen, — morgen ist sie bei Steuerinspektors, — nein, ich will nur lieber allein kommen, und dann macht mit mir, was Ihr wollt!“

Dieser tiefe Verzweiflungston des Kindes rührte den Polizisten zu etwas milderer Stimmung. „Na, an Kopf und Kragen soll's diesmal noch nicht gehen,“ tröstete er brummend. „Aber kommen mußt du, und zwar pünktlich; und in Zukunft mach nicht wieder solche Streiche!“

„Möchte dem verhungerten armen Wurm wahrhaftig lieber ein Stück Würst bringen, als solche Vorladung, — wenn sich's nur mit dem Amt vertrüge!“ murmelte er draußen auf der Straße vor sich hin.

Gustchen aber konnte diesen Abend weder essen, noch sprechen und wälzte sich die ganze Nacht schlummerlos hin und her. Die Mutter schalt, da des Kindes Unruhe auch ihr den so nötigen Schlaf störte, und heimlich kam ihr die Sorge, ob etwa Masern oder Scharlach bei Gusten im Anzuge sei. Das hätte recht schlecht mit ihren fest versprochenen Waschtagen gepaßt! Sie hätte das Kind dann einschließen müssen und einer Nachbarin den Schlüssel geben.

3. Auf dem Rathhaus.

Am nächsten Morgen sah Guste in der That sehr blaß aus, als sie zur Schule ging. Es war aber weder Kopfschmerz, noch Fieber, was sie so bleich und schlaff machte, sondern innere Bedrängnis und Herzensangst.

Sobald sie ihrer Kirchhofsfreundin ansichtig wurde, nahm sie dieselbe beiseite: „Sie, mußt du auch auf's Rathhaus?“

„Ich — auf's Rathhaus? I noch gar! Warum denn? Ich habe ja gar nichts gethan!“

„Still, still, — nicht so laut! Es brauchen's nicht Alle zu hören,“ mahnte Gustchen schein. „Also du bist nicht mit verklagt? Erst warst du doch dabei und hattest es auch thun wollen.“

„Aber ich habe es doch nicht gethan.“

„Ja, weil du grad abgerufen wurdest zum Milchholen. Aber du wolltest es doch auch thun.“

„Aber ich habe es doch nicht gethan, Guste! Wofür sollte ich denn nun bestraft werden?“

„Wer mag es bloß angezeigt haben?“

„Der Kommerzienrat Crusius ist bei meinem Vater gewesen; seine Haushälterin hat ihm gemeldet, daß vom Grab seiner Frau am Sonntag Abend mehrere kostbare Kränze gestohlen worden seien, und der alte Lemke hat gesehen, daß du sie fortgenommen hast. Er hat nämlich noch